

Die Fortschrittsidee und die Marktwirtschaft

Ronald Clapham und Gerhard Schwarz (Hrsg.) | Neue Zürcher Zeitung Libro,
ISBN 3038232351, 245 Seiten.



Einig sind sich die 13 Autoren des Sammelbands darüber, dass der Fortschrittsbegriff einer Fokussierung auf Ziele oder Werte bedarf. Gegen die Gleichsetzung von wissenschaftlichem oder technischem Fortschritt einerseits und sozialem oder sittlichem Fortschritt andererseits wenden sich viele der Beiträge. Keiner der Autoren kann sich einen Fortschritt vorstellen, der nach erkennbaren Gesetzmäßigkeiten abläuft und uns in die Zukunft blicken lässt. Es gibt Gemeinsamkeiten von Markt und Demokratie: Beide ermöglichen Fortschritt als vorläufige und fehlbare Problemlösungsversuche im Wettbewerb. Der politische Wettbewerb in der Demokratie sollte dabei weniger mit oft besser funktionierenden Märkten verglichen werden als mit der politischen Alternative: Aushlieferung an Autokraten. Systemwettbewerb in Föderationen oder durch Globalisierung kann allerdings politische Lernprozesse verstärken und Blockaden verringern. Die Beiträge befassen sich auch mit Fortschrittshemmnissen. Mitbestimmung erschwert arbeitssparende Innovation und daraus folgenden Strukturwandel. Vernachlässigung der Humankapitalbildung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften reduziert die Innovationsfähigkeit der Volkswirtschaft. Harter steuerlicher Zugriff des Staates entzieht den Unternehmen Eigenkapital und mindert damit deren Innovationsfähigkeit. Diese staatlich geschaffenen Fortschrittshindernisse werden durch Industrie- und Technologiepolitik nicht behoben. Die läuft allzuoft nur auf Imitationsförderung oder Wettbewerbsverringerung hinaus. Besonderheit der freiheitlichen Marktwirtschaft ist, dass viele zum Fortschritt beitragen dürfen. Nur dort, wo es Fortschritt gibt, können viele Menschen persönlichen Erfolg erleben. Weil die ganze Welt die Früchte des wissenschaftlich-technologisch-ökonomischen Fortschritts des Westens beansprucht, sind wir jetzt zum Fortschritt verpflichtet. Denn unser Fortschritt schafft ja auch anderswo Vorteile und Wachstumchancen. Deshalb ist dieses Buch von globaler Bedeutung, obwohl es sich nicht explizit mit den Problemen der Entwicklungsländer befasst.

Aus: IP Zukunftsfragen, Dez. 2006, Nr. 23, 61. Jahr